

Protokoll

Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft

Sitzung: Dienstag, 20.08.2024

Ort: BraWoPark Business Center III - Konferenzräume 2-4, Willy-Brandt-Platz 13,
38102 Braunschweig

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 18:01 Uhr

Anwesend

Mitglieder

Herr Helge Böttcher - B90/GRÜNE - Ausschussvorsitz	anwesend
Herr Gerrit Stühmeier - CDU - Stellvertretender Ausschussvorsitz	anwesend bis 16:00 Uhr
Frau Antje Maul - CDU	Vertretung für: Herrn Gerrit Stühmeier (CDU) ab 16:00 Uhr
Herr Frank Flake - SPD	anwesend
Frau Annegret Ihbe - SPD	Vertretung für: Herrn Frank Graffstedt (SPD)
Frau Annette Schütze - SPD	anwesend
Herr Michel Winckler - SPD	anwesend
Frau Anke Kaphammel - CDU	anwesend bis 17:03 Uhr (einschl. TOP 3.4.)
Herr Sven-Markus Knurr - CDU	anwesend
Frau Dr. Elke Flake - B90/GRÜNE	anwesend
Frau Rabea Göring - B90/GRÜNE	anwesend
Frau Michaline Saxel - Die FRAKTION. BS	anwesend

weitere Mitglieder

Frau Aniko Glogowski-Merten - FDP	anwesend bis 17:35 Uhr (einschl. TOP 6.3.1.)
Frau Anneke vom Hofe - AfD	anwesend

sachkundige Bürger

Herr Prof. Dr. Gerd Biegel - Bürgermitglied (CDU)	anwesend
Herr Dr. Volker Eckhardt - Bürgermitglied (SPD)	anwesend
Herr Tobias Henkel - Bürgermitglied (CDU)	anwesend bis 17:19 Uhr (in TOP 4.1.)
Frau Cornelia Winter - Bürgermitglied (SPD)	anwesend
Herr Thorsten Wendt - Stadtheimatspfleger	anwesend bis 16:55 Uhr (in TOP 3.4.)
Herr Wolfgang Jünke - Stellvertretender Stadtheimatspfleger	anwesend bis 17:28 Uhr (in TOP 5)

Gäste

Frau Ellen Brüwer - Vorstand des Kulturrates Braunschweig	anwesend während des gesamten ÖT
Herr Andreas Bucklich - Vorstand des Kulturrates Braunschweig	anwesend bis 16:46 Uhr im ÖT
Frau Sophie Delest - Vorstand des Kulturrates Braunschweig	anwesend bis 16:47 Uhr im ÖT
Frau Bettina Gierke - Vorstand des Kulturrates Braunschweig	anwesend während des gesamten ÖT
Herr Andreas Jäger - Vorstand des Kulturrates Braunschweig	anwesend bis 16:36 Uhr im ÖT
Frau Alea Kratschmer - Vorstand des Kulturrates Braunschweig	anwesend im ÖT
Herr Thorsten Rinke - Vorstand des Kulturrates Braunschweig	anwesend bis 17:25 Uhr im ÖT
Herr Jörg Hitzmann - Bezirksbürgermeister des Stadtbezirks 221 Weststadt	anwesend bis 17:28 Uhr im ÖT
Herr Hans Peter Rathjen - Vorsitzender der SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 221 Weststadt	anwesend im ÖT

Verwaltung

Frau Prof. Dr. Anja Hesse - Dez. IV	anwesend
Herr Dr. Peter Joch - RefL 0413	anwesend bis 16:28 Uhr (einschl. TOP 3.2.)
Herr Dr. Stefan Malorny - FBL 41	anwesend
Frau Anika Filitz - AbtL 41.0	anwesend
Frau Doreen Hijazi - Abt. 41.0	anwesend
Frau Amelie Schultze - Abt. 41.0	anwesend
Herr Dr. Ulf Hilger - AbtL 41.1	anwesend
Frau Kristin Komm - StL 41.11	anwesend bis 17:03 Uhr (einschl. TOP 3.4.)
Frau Elke Scheler - St. 41.11	anwesend
Frau Maria Porzig - St. 41.13	anwesend im ÖT
Herr Daniel Keding - AbtL 41.2	anwesend bis 17:07 Uhr (einschl. TOP 3.6.)
Herr Malte Strauß - FB 41	anwesend
Herr Finn Wolters - FB 41	anwesend

Abwesend

Mitglieder

Herr Frank Graffstedt - SPD	entschuldigt
-----------------------------	--------------

weitere Mitglieder

Frau Silke Arning - BIBS	entschuldigt
--------------------------	--------------

sachkundige Bürger

Frau Heike Blümel - Bürgermitglied (B90/GRÜNE)	entschuldigt
Herr Marcus Körber - Bürgermitglied (B90/GRÜNE)	entschuldigt

Verwaltung

Frau Dr. Anette Haucap-Naß - RefL 0412	entschuldigt
Herr Dr. Henning Steinführer - RefL 0414	entschuldigt

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- | | | |
|-------|--|-------------|
| 1 | Eröffnung der Sitzung | |
| 2 | Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 21.05.2024 | |
| 3 | Mitteilungen | |
| 3.1 | Vorstellung des Kulturrates Braunschweig (mündliche Mitteilung) | |
| 3.2 | Bericht über das Symposium "Zum Beispiel Braunschweig. Zur Rezeption von NS-Kunst von 1945 bis heute" am 25. Mai 2024 (mündliche Mitteilung) | |
| 3.3 | Sachstand: Sanierung des Kulturpunkt West (KPW) (mündliche Mitteilung) | |
| 3.4 | CoLiving Campus: Ergebnisse aus dem CO_WETTBEWERB (städtebaulicher Ideenwettbewerb) (mündliche Mitteilung) | |
| 3.5 | Bericht zum Austauschtreffen der Kulturverwaltung mit der Freien Theaterszene am 19. August 2024 (mündliche Mitteilung) | |
| 3.6 | Vergabe des Louis Spohr-Jugendmusikförderpreises im Jahr 2024 | 24-23918 |
| 3.7 | Sachstand: Neues Zugangssystem für die Quadriga-Plattform | 24-24131 |
| 3.8 | Antrag des Dachverband Freie Theaterschaffende Braunschweig e.V. für das Projekt "Tanz und Theater ist überall - Notfallpaket für die freien darstellenden Künste" | 24-24049 |
| 4 | Anträge | |
| 4.1 | Historische Auseinandersetzung mit dem Besenmännchen | 24-23875 |
| 4.1.1 | Historische Auseinandersetzung mit dem Besenmännchen | 24-23875-01 |
| 5 | Fortsetzung der kulturellen Kontinuitätsförderung des Spielraum TPZ - Theaterpädagogisches Zentrum für Braunschweig und die Region e.V. | 24-24134 |
| 6 | Anfragen | |
| 6.1 | Kürzung Veranstaltungsetat | 24-24136 |
| 6.1.1 | Kürzung Veranstaltungsetat | 24-24136-01 |
| 6.2 | Kulturpunkt West (KPW) | 24-24137 |
| 6.2.1 | Kulturpunkt West (KPW) | 24-24137-01 |

6.3	Gedenken an den 17. Juni - auch in Braunschweig?	24-23948
6.3.1	Gedenken an den 17. Juni - auch in Braunschweig?	24-23948-01

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung

Ausschussvorsitzender Böttcher eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden, nennt die abwesenden Mitglieder und ihre Vertretungen und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 21.05.2024

Es liegen keine Wortbeiträge vor. Das Protokoll wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

11 / 0 / 0

3. Mitteilungen

3.1. Vorstellung des Kulturrates Braunschweig (mündliche Mitteilung)

Die Vorstandsmitglieder des Kulturrates Braunschweig stellen die Präsentation vor. Die Präsentation ist dem Protokoll angehängt.

Auf Nachfrage von Ratsherrn Böttcher erläutert Frau Brüwer (Vorstand des Kulturrates Braunschweig), der Kulturrat benötige dauerhafte Strukturen und eine Geschäftsstelle sowie eine Website, wofür man sich Unterstützung von der Stadt Braunschweig wünsche. Man wolle eine Stimme für die Kulturschaffenden Braunschweigs darstellen und diese sichtbar machen.

Ratsfrau Glogowski-Merten dankt dem Kulturrat für seine Arbeit. Die Schwerpunktsetzung sei klar. Sie fragt, welche Schnittstellenarbeit von den Arbeitsgruppen geleistet werde, ob der Kulturrat auch die Kulturschaffenden vertrete, die nicht Teil von ihm seien, und welche Rolle der erweiterte Vorstand habe.

Herr Rinke (Vorstand des Kulturrates Braunschweig) antwortet, bei dem erweiterten Vorstand handele es sich um voll aktive Mitglieder, die den Kulturrat um die Vertretung weiterer Branchen erweitere. Der Vorstand bestehe damit inkl. Erweiterung aus zwölf Mitglieder, davon acht stimmberechtigte und vier Beisitzer. Man wolle sich langfristig etablieren und benötige dafür finanzielle Mittel. Ein Ziel sei es, die Leerstandsbekämpfung in der Innenstadt sowie die geplante Kultur.Raum.Zentrale Innenstadt miteinander zu verbinden.

Er antwortet weiter, die Arbeitsgruppen des Kulturrates seien derzeit geclustert und aus ursprünglich ca. 28 Einzelaspekten zusammengefasst worden.

Ratsfrau Dr. Flake fragt die Verwaltung, wie diese den Kulturrat finanziell unterstützen könne. Sie fragt weiter, wie die kulturellen Förderrichtlinien der Stadt angepasst werden könnten und erkundigt sich nach dem Sachstand zur Kulturraumzentrale.

Ratsherr Flake unterstützt die Ausführungen von Ratsfrau Dr. Flake. Er bedankt sich bei der Verwaltung für die Information über den Kulturrat. Es bliebe wohl abzuwarten, inwiefern der Kulturrat finanziell durch die Stadt unterstützt werden könne.

Ratsfrau Schütze drückt ihre Freude über das Bestehen des Kulturrates aus. Sie sei stolz auf den vorangegangenen Prozess im Rat der Stadt und in der Verwaltung. Sie fragt die Verwaltung, inwiefern eine Unterstützung des Kulturrates durch die Verwaltung sich von einer Unterstützung durch den Rat der Stadt abgrenze.

Frau Prof. Dr. Hesse (Dez. IV) antwortet auf Nachfrage von Ausschussvorsitzenden Böttcher, dass aufgrund der Sparmaßnahme des „Netto-Nullstellenplans“ der Stadt eine Beschlussvorlage zur Kulturraumzentrale zurückgestellt worden sei. Außerdem blieben die Fördermittel durch die NBank für geplante Personalstellen der Kulturraumzentrale abzuwarten. Die Kulturverwaltung verfolge die Idee der Kulturraumzentrale als Ergebnis des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) nachdrücklich.

Die Förderberatung der Stadt bleibe unabhängig von der Arbeit des Kulturrates bestehen. Die kulturellen Förderrichtlinien müssten allerdings weiterentwickelt werden. Hier hoffe die Verwaltung auf einen produktiven Austausch mit dem Kulturrat. Sie stimmt Ratsfrau Dr. Flake zu, dass der Kulturrat finanzielle Unterstützung brauche, jedoch seien die finanziellen Mittel nicht im Teilhaushalt Kultur und Wissenschaft vorhanden.

Herr Dr. Malorny (FBL 41) ergänzt, der finanzielle Bedarf des Kulturrates sei schlüssig. Ab dem Haushaltsjahr 2025 seien die Mittel im Teilhaushalt Kultur und Wissenschaft absehbar jedoch erheblich eingeschränkt. Ein gangbarer Lösungsweg könnte sein, dass Projektfördermittel für den Kulturrat umgewidmet werden oder die Politik müsse zusätzliche Mittel bereitstellen.

Ratsherr Böttcher kommentiert, er sehe es kritisch, wenn Projektfördermittel für den Kulturrat umgewidmet würden.

Ratsfrau Dr. Flake kommentiert, sie verstehe, dass die Kulturverwaltung unter finanziellem Druck stehe. Sie stimmt Ratsherrn Böttcher zu, dass keine Projektfördermittel für den Kulturrat umgewidmet werden sollten, die dann anderen Kulturschaffenden fehlten.

Ratsherr Flake stimmt Ratsfrau Dr. Flake zu.

Ratsfrau Dr. Flake fragt, ob die Sparmaßnahme des „Netto-Nullstellenplans“ der Stadt auch bedeute, dass gegenfinanzierte Projekte nicht bewilligt würden.

Frau Prof. Dr. Hesse bejaht dies.

Ratsherr Flake und Ratsfrau Schütze erinnern daran, dass die laufende Ausschusssitzung nicht der Vorberatung des Doppelhaushaltes 2025/2026 diene. Die Zuständigkeit für den Stellenplan liege beim Rat der Stadt, der zuständige Fachausschuss sei der Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung (FPDA).

Es liegen keine weiteren Wortbeiträge vor. Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

3.2. Bericht über das Symposium "Zum Beispiel Braunschweig. Zur Rezeption von NS-Kunst von 1945 bis heute" am 25. Mai 2024 (mündliche Mitteilung)

Herr Dr. Joch (Refl 0413) stellt die Präsentation vor. Die Präsentation ist dem Protokoll angehängt.

Ratsherr Böttcher fragt, wie mit dem Teppich des Künstlers Karl Wollermann in der Großen Dornes im Altstadtrathaus zukünftig zu verfahren sei.

Frau Prof. Dr. Hesse (Dez. IV) antwortet, dazu sei eine Beschlussvorlage für den nächsten Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (AfKW) am 2. Oktober 2024 vorgesehen.

Ratsfrau Schütze bedankt sich bei der Verwaltung für das Symposium. Das Beispiel des „Wollermann-Teppichs“ taue für den Geschichtsunterricht in der Schule. Sie erhofft sich eine Kontextualisierung des Teppichs durch die geplante Beschlussvorlage. Sie fragt, ob nach weiteren vergleichbaren Objekten in Braunschweig gesucht werde.

Frau Prof. Dr. Hesse bestätigt, man müsse sich auch bei anderen Objekten Gedanken über einen Umgang machen.

Ratsfrau Dr. Flake bekennt, sie wisse nun wesentlich mehr über den kritischen Hintergrund des „Wollermann-Teppichs“. Dieser passe nicht in die Große Dornse als „gute Stube“ der Stadt Braunschweig.

Herr Dr. Eckhardt (Bürgermitglied) bittet darum zu beachten, dass bei einer Änderung der Gestaltung die Auswirkungen auf die Raumakustik berücksichtigt werden.

Es liegen keine weiteren Wortbeiträge vor. Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

3.3. Sachstand: Sanierung des Kulturpunkt West (KPW) (mündliche Mitteilung)

Frau Porzig (St. 41.13) stellt die Präsentation vor. Die Präsentation ist dem Protokoll angehängt.

Ratsfrau Glogowski-Merten fragt, inwiefern der Kulturpunkt West (KPW) barrierefrei gestaltet sei.

Frau Porzig antwortet, es gebe sowohl im EG als auch im UG eine Rampe für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer. Im Haus sei ein renovierter Fahrstuhl vorhanden.

Ratsfrau Dr. Flake kommentiert, ein erweitertes Raumkonzept müsse auch mit entsprechendem Personal ausgestattet werden. Die jetzt vorhandenen drei Personalstellen seien zu wenig.

Frau Porzig antwortet, es wäre schön, wenn eine weitere Stelle geschaffen werde. Derzeit werde sie durch einen Anerkennungspraktikanten und eine Freiwillige (FSJ) unterstützt. Mitunter weise der KPW 5.000 Gäste pro Jahr auf.

Ratsherr Böttcher weist auf den TOP 6.2., Anfrage „Kulturpunkt West (KPW)“ (DS Nr. 24-24137) hin, die genau diese Thematik aufgreift.

Frau Prof. Dr. Hesse (Dez. IV) kommentiert, die Antworten auf die Anfrage würden durch die gleichnamige Stellungnahme der Verwaltung (DS Nr. 24-24137-01) und die Präsentation und Ausführungen von Frau Porzig beantwortet.

Ratsfrau Schütze widerspricht ihr, es seien noch Fragen offen. Der KPW habe sich wesentlich weiterentwickelt und die Unterstützungsbedarfe der Weststadt seien gewachsen. Die Sanierung des KPW stelle einen Auftrag für Neues dar. Es stelle sich die Frage, ob der KPW ein Kulturort oder ein Sozio-Kulturpunkt sein wolle.

Frau Prof. Dr. Hesse verweist auf die vorherigen Ausführungen der Verwaltung zu den beschränkten Ressourcen des Teilhaushaltes Kultur und Wissenschaft, der Sparmaßnahme des „Netto-Nullstellenplans“ unter TOP 3.2.

Ratsfrau Ihbe kommentiert, mit den Bürgern der Weststadt sollte gemeinsam ein Zukunftskonzept für den KPW entwickelt werden. Frau Porzig stimmt dem zu. Frau Prof. Dr. Hesse widerspricht dem und teilt mit, dass solange die Umsetzung der Weiterentwicklung des KPW nicht gesichert sei, sei von solchen Partizipationsmaßnahmen abzusehen.

Ausschussvorsitzender Böttcher stellt einen Antrag auf Geschäftsordnung (GO). Er lässt darüber abstimmen, ob Bezirksbürgermeister Hitzmann des Stadtbezirkes 221 Weststadt für eine Stellungnahme das Wort erteilt wird. Der Ausschuss stimmt dem einstimmig zu.

Bezirksbürgermeister Hitzmann (Stadtbezirk 221 Weststadt) betont, dass die Weststadt den KPW brauche. Er bedankt sich bei Frau Porzig für ihre Arbeit und ihr Engagement. Eine Erweiterung um Personalstellen sei dringend notwendig, um den KPW zu bewahren.

Ratsherr Böttcher appelliert an die Fraktionen, das Thema zu beraten.

Es liegen keine weiteren Wortbeiträge vor. Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

3.4. CoLiving Campus: Ergebnisse aus dem CO_WETTBEWERB (städtebaulicher Ideenwettbewerb) (mündliche Mitteilung)

Frau Komm (StL 41.11) stellt die Präsentation vor. Die Präsentation ist dem Protokoll angehängt.

Ratsherr Flake fragt, ob das Dezernat III bei den vorgestellten Planungen eingebunden sei. Prof. Dr. Hesse (Dez. IV) bejaht dies. Weitere Verantwortlichkeiten lägen bei der Kulturverwaltung. Sie kommentiert, für den Flächentausch werde eine Prioritätenliste erstellt. Eine Attraktivitätssteigerung sei zwingend.

Ratsfrau Schütze fragt, ob es sich um ein abgeschlossenes Konzept handle oder um eine Art „Probenraum“, der weitere Partizipation vorsehe.

Frau Prof. Dr. Hesse antwortet, das Ganze sei als Experimentier-Raum zu verstehen. Sie kommentiert, es sei zunächst eine Katastrierung des Baumbestandes vorgesehen, auf die der Bebauungsplan folge.

Es liegen keine weiteren Wortbeiträge vor. Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

3.5. Bericht zum Austauschtreffen der Kulturverwaltung mit der Freien Theaterszene am 19. August 2024 (mündliche Mitteilung)

Frau Prof. Dr. Hesse (Dez. IV) stellt die Präsentation vor. Die Präsentation ist dem Protokoll angehängt.

Ausschussvorsitzender Böttcher stellt einen Antrag auf Geschäftsordnung (GO). Er lässt darüber abstimmen, ob Herrn Rinke (Vorstand des Kulturrates Braunschweig) gemäß § 25 GO zum Thema angehört wird. Der Ausschuss stimmt dem einstimmig zu.

Herr Rinke bedankt sich bei Frau Prof. Dr. Hesse und der Kulturverwaltung für ihre Arbeit und die Unterstützung der Freien Theaterszene.

Ratsfrau Schütze bedankt ebenfalls.

Es liegen keine weiteren Wortbeiträge vor. Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

3.6. Vergabe des Louis Spohr-Jugendmusikförderpreises im Jahr 2024 24-23918

Es liegen keine Wortbeiträge vor. Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

3.7. Sachstand: Neues Zugangssystem für die Quadriga-Plattform 24-24131

Herr Dr. Eckhardt (Bürgermitglied) kritisiert, schon die vormals angesetzten 50.000 Euro zur Anschaffung eines neuen Zugangssystems für die Quadriga-Plattform seien zu hoch gewesen. Er befindet, der nun angesetzte Anschaffungspreis von 100.000 Euro sei viel zu hoch.

Herr Dr. Malorny (FBL 41) antwortet, dass die Kulturverwaltung für die Instandsetzung und Wartung des Zugangssystems verantwortlich sei. Auch wenn es rechtlich nicht abschließend geklärt sei, welcher der drei Vertragspartner, der der Quadriga-Errichtung zugrundeliegenden Verträge, für die Neuanschaffung zuständig sei, so sei die mitgeteilte konsensuale Einigung, ein aus städtischer Sicht sehr guter Weg, die Besichtigung der Quadriga-Plattform weiterhin technisch abwickeln zu können.

Herr Dr. Eckhardt fragt, ob der Vertrag mit der Richard Borek Stiftung nicht geändert werden könne.

Herr Dr. Malorny erwidert, dazu brauche es ein politisches Mandat bzw. einen politischen Auftrag an die Verwaltung; dieser liege nicht vor. Im Sinne des bestehenden politischen Auftrages im Rahmen der Quadriga-Schenkung setze die Verwaltung die Erfüllung der durch die Stadt eingegangenen vertraglichen Verpflichtungen fort.

Herr Dr. Eckhardt kritisiert, die Stadt habe kein Geld, dennoch werde ein überteuertes, neues

Zugangssystem angeschafft. Die Verwaltung könne auch eigeninitiativ eine Änderung des Vertrages herbeiführen.

Ratsherr Böttcher stimmt ihm zu. Die Verwaltung könne bei den Vertragspartnern anfragen, ob Änderungen möglich seien.

Herr Dr. Malorny betont, die Vertragspartner seien in der Sache konstruktiv gewesen und hätten zugestimmt, den angesetzten städtischen Beitrag zu komplettieren. Die Verwaltung habe aus Ihrer Sicht keinen Anlass, die durch die Stadt abgeschlossenen Verträge mit der Richard Borek Stiftung bzw. ECE in Frage zu stellen.

Frau Prof. Dr. Hesse (Dez. IV) bittet die Politik darum zu bedenken, dass die durch das Zugangssystem der Quadriga-Plattform eingenommenen Eintrittsgelder dem Schlossmuseum zugutekämen. Sie berichtet, es habe zudem neulich einen Zwischenfall gegeben, bei dem Jugendliche von der Quadriga-Plattform aus das Dach des Schlosses betreten hätten; eine Nachbesserung des Zugangssystems sei daher auch aus Sicherheitsgründen dringend geboten.

Es liegen keine weiteren Wortbeiträge vor. Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

3.8. Antrag des Dachverband Freie Theaterschaffende Braunschweig e.V. für das Projekt "Tanz und Theater ist überall - Notfallpaket für die freien darstellenden Künste" 24-24049

Frau Prof. Dr. Hesse (Dez. IV) stellt die Mitteilung vor.

Es liegen keine Wortbeiträge vor. Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

4. Anträge

4.1. Historische Auseinandersetzung mit dem Besenmännchen 24-23875

Ratsfrau Saxel bringt den Antrag ein. Man habe zur Kenntnis genommen, dass die Verwaltung bereits tätig geworden sei und die im Antrag kritisierte, verkürzte Darstellung des „Besenmännchens“ auf der benannten städtischen Website entfernt habe. Man habe jedoch mit dem Antrag darauf abgezielt, dass die Informationen um eine kritische Darstellung ergänzt würden.

Sie fragt, wie teuer eine Neuauflage des „Vernetzten Gedächtnis“ werden würde.

Herr Dr. Hilger (AbtL 41.1) antwortet, eine Neukonzeption des „Vernetzten Gedächtnis“ würde ca. 50.000 Euro kosten.

Ratsfrau Dr. Flake kommentiert, das Anliegen des Antrages werde grundsätzlich unterstützt. Sie gibt zu bedenken, dass keine finanziellen Mittel für eine Neukonzeption des „Vernetzten Gedächtnis“ bei der Stadt vorhanden seien.

Ratsfrau Saxel erklärt, der Antrag zielt nicht auf eine Neukonzeption des „Vernetzten Gedächtnis“, sondern auf eine Textergänzung auf der benannten städtischen Website ab.

Ratsherr Böttcher kommentiert, auch er unterstütze das Anliegen des Antrages.

Herr Dr. Hilger bemerkt, die Verwaltung werde die Anregung aus dem Antrag weiterverfolgen.

Frau Prof. Dr. Hesse (Dez. IV) bittet darum, man möge der Verwaltung für die Umsetzung etwas mehr Zeit einräumen.

Beschluss (geändert):

Die Verwaltung wird gebeten, die kritische historische Auseinandersetzung mit der Urfassung des „Besenmännchens“ und dessen Symbolik auf der städtischen Webseite **bis April 2025** zu ergänzen und in künftige Darstellungen einzubeziehen.

Abstimmungsergebnis:

10 / 0 / 0

4.1.1. Historische Auseinandersetzung mit dem Besenmännchen

24-23875-01

Die Stellungnahme ist dem Ausschuss im Vorfeld zugegangen und wurde zur Kenntnis genommen. Auf ein Verlesen durch die Verwaltung wird verzichtet.

5. Fortsetzung der kulturellen Kontinuitätsförderung des Spielraum TPZ - Theaterpädagogisches Zentrum für Braunschweig und die Region e.V.

24-24134

Frau Prof. Dr. Hesse (Dez. IV) leitet ein. Sie bedankt sich bei den Kolleginnen und Kollegen der Kulturverwaltung für die Vorarbeit und lobt, dass insbesondere der Frau Simshäuser, Geschäftsführung des Spielraum TPZ - Theaterpädagogisches Zentrum für Braunschweig und die Region e.V., eine beispiellose Rettung des von der Insolvenz bedrohten Vereins gelungen sei.

Ratsfrau Dr. Flake stimmt ihr zu und spricht ihrerseits der Verwaltung ihren Dank aus.

Ratsfrau Schütze stimmt beiden zu. Sie freue sich, dass das TPZ erhalten bleibe.

Beschluss:

Die Kontinuitätsförderung für den Spielraum TPZ - Theaterpädagogisches Zentrum für Braunschweig und die Region e.V., im Haushalt 2024 unter der Produktnummer 1.25.2610.09 geführt, wird in der geplanten Höhe von 81.600 € für 2024 und 84.500 € (inkl. 3,45 % Dynamisierung) für 2025 fortgeführt.

Abstimmungsergebnis:

10 / 0 / 0

6. Anfragen

Ratsfrau Glogowski-Merten stellt einen Antrag auf Geschäftsordnung (GO) und bittet um Vorziehen des TOP 6.3 auf der Tagesordnung. Der Ausschuss stimmt dem zu.

6.3. Gedenken an den 17. Juni - auch in Braunschweig?

24-23948

Ratsfrau Glogowski-Merten bringt den Antrag ein.

6.3.1. Gedenken an den 17. Juni - auch in Braunschweig?

24-23948-01

Herr Dr. Hilger (AbtL 41.1) verliest die Stellungnahme. Es liegen keine Wortbeiträge vor. Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

6.1. Kürzung Veranstaltungsetat

24-24136

6.1.1. Kürzung Veranstaltungsetat

24-24136-01

Herr Dr. Malorny (FBL 41) verliest die Stellungnahme.

Ratsfrau Dr. Flake kritisiert unter Bezugnahme auf die Antwort zur 3. Frage der Anfrage, der Rat der Stadt habe jederzeit Recht auf Auskunft durch die Verwaltung. Mit Einführung des Doppelhaushaltes habe die Verwaltung dem Rat zudem zugesagt, zwischenzeitlich bestmöglich Auskunft über den Haushalt zu geben. Sie bittet um Prüfung, ob es rechtlich zulässig sei, dass die inhaltliche Beantwortung der 3. Frage durch die Verwaltung aufgeschobene werde.

Ratsherr Böttcher fragt, inwiefern die Kürzungen des Etats im Teilhaushalt Kultur und Wissenschaft sich auch auf die im „Kulturkalender“ des Dezernates IV angekündigten Veranstaltungen auswirkten.

Frau Prof. Dr. Hesse (Dez. IV) erwidert, eine genaue Aussage könne dazu derzeit noch nicht getroffen werden. Im Etat des Teilhaushaltes Kultur und Wissenschaft werde insgesamt 1 Mio. Euro gestrichen. Sie verweist darauf, dass die städtischen Haushalte durch das nieder-

sächsische Innenministerium kontrolliert würden. Ein wesentlicher Teil im Etat des Teilhaushaltes Kultur und Wissenschaft bestehe in 12 Mio. Euro für die Finanzierung des Staatstheaters Braunschweig.

Ratsfrau Dr. Flake fragt, ob die halle267 - städtische galerie braunschweig weiterbetrieben wird.

Frau Prof. Dr. Hesse verweist auf ihre vorangegangene Antwort.

Es liegen keine weiteren Wortbeiträge vor. Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

Mündliche Anfrage zur Stadtteilkulturarbeit im Teilhaushalt Kultur und Wissenschaft:

Ratsfrau Saxel bezieht sich auf das Produkt 1.25.2811.13, „Stadtteilkulturarbeit“, im Teilhaushalt Kultur und Wissenschaft im Entwurf zum Doppelhaushalt 2025/2026. Sie fragt, warum bei der Stadtteilkulturarbeit der Ansatz von 21.800 Euro in 2024 auf 4.232 Euro in 2025 und 4.272 Euro in 2026 gekürzt werde, und was gekürzt werden solle bzw. welche Projekte betroffen seien.

Herr Dr. Malorny bestätigt die zahlenmäßigen Abweichungen. Eine Erläuterung durch die Verwaltung sei aber erst möglich, wenn die Ansatzveränderungen feststünden. Reduzierungen der Haushaltsmittel würden sich auf die einzelnen Projekte und Veranstaltungen auch der Stadtteilkulturarbeit auswirken.

Es liegen keine weiteren Wortbeiträge vor. Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

6.2. Kulturpunkt West (KPW)

24-24137

6.2.1. Kulturpunkt West (KPW)

24-24137-01

Herr Dr. Malorny (FBL 41) verliest die Stellungnahme. Es liegen keine Wortbeiträge vor. Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

Es liegen keine weiteren Anfragen vor.

gez. Böttcher
Vorsitz

gez. Dr. Malorny
Dez. IV o.V.i.A.

gez. Schultze
Schriftführung